

«Berthold»: Mitsprache gefordert

Ein neues Quartier wird unterhalb von Fluntern gebaut: Die Gesamterneuerung des Unispitals Zürich steht an. Das Projekt «Berthold» sieht dies im Verbund mit dem Ausbau von Einrichtungen der ETH und Universität Zürich zu einem «Medizincluster» vor. Ein Riesenprojekt, das uns in Fluntern in den kommenden 20 bis 30 Jahren sehr direkt betreffen wird – und zwar nicht nur im Ergebnis, sondern auch ganz unmittelbar während der Bau-massnahmen.

So sehr «Berthold» als notwendiger Beitrag zur Stärkung des Wissenschaftsstandortes Zürich begrüsst wird, so wirft es im jetzigen Stand der Planungen doch eine ganze Reihe noch ungelöster Fragen und Probleme auf. Es betrifft dies vor allem die Dimensionen der geplanten Bauten (besonders ihrer Höhen), ein noch nicht überzeugendes Verkehrskonzept und, ganz generell, die Quartierverträglichkeit für Fluntern und die angrenzenden Quartiere.

Von Anfang an hat sich der Vorstand des Quartiervereins Fluntern bei den Planungen zu «Berthold» stark engagiert: durch öffentliche Veranstaltungen und die Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen und Gremien. Beides forderte den ehrenamtlich tätigen Vorstand in den letzten Jahren ausserordentlich. Unsere Arbeit für die Quartierverträglichkeit von «Berthold» sehen wir keineswegs als abgeschlossen an. Wir bringen uns weiterhin intensiv ein; auf der Ebene des Kantons, der Stadt, der Gesamtleitung sowie der einzelnen Institutionen.

Die weiteren Schritte

Am 27. Februar 2017 entscheidet der Kantonsrat über die Teilrevision des Richtplans zum Hochschulgebiet. Anschliessend werden die konkreten Gestaltungspläne erar-

Ein erstes Modell
des Projekts
«Berthold».



Foto: arezh.ch

beitet und veröffentlicht. An der letzten Dialogveranstaltung im November 2016 hiess es, dass noch 2017 mit der Ausschreibung der ersten Architekturwettbewerb zu rechnen sei. Dies betreffe den neuen Kernbau Ost, den Eingangstrakt des künftigen Unispitals neu an der Gloriastrasse und die Erweiterungsbauten auf der momentan noch als Sportplatz genutzten Wässerwies.

Um der Gestaltung möglichst grosse Freiräume zu gewähren, wolle man sich nicht auf ganz konkrete Höhenbegrenzungen im Richtplan festlegen, erklärte in diesem Zusammenhang Peter E. Bodmer, als Projektleiter «Berthold» verantwortlich für den Bereich «Universitäre Medizin». Ein Mitspracherecht der Bevölkerung zum sechs Milliarden schweren Projekt ist nicht vorgesehen. Die Finanzierung würde nur dem fakultativen Referendum unterliegen, hiess es damals. Anders sieht es beim Kernareal Ost aus: Hier ist ein basisdemokratischer Prozess ausgeschlossen, da das Universitätsspital als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt die Finanzierung über den Kapitalmarkt bewerkstelligen will.

Für die Quartierbewohner heisst das: Nur legitimierte, angrenzende Grundeigentümer haben Einspracherechte. Dazu müssen sie die aufliegenden Gestaltungspläne und später die veröffentlichten Bauprojekte einsehen und ihre Einsprachen fristgemäss anmelden.

Das neue Hochschulquartier stellt an alle grosse Herausforderungen. In welcher Dimension «Berthold» schliesslich realisiert wird, steht noch nicht fest. Klar aber ist, dass die Lebensqualität in Fluntern über Jahre vom Baustellenverkehr, von Baggern und Betonmischern beeinträchtigt werden wird. Wir vom Vorstand bleiben garantiert dran, informieren weiterhin und stehen als Ansprechpartner, wo immer möglich, zur Verfügung. Melden Sie sich: Mitsprache ist gefordert!

Infos zum Projekt «Berthold» finden Sie auch unter www.bertholdareal.ch. Die Ausschreibung von Bauprojekten finden Sie im Amtsblatt und unter www.tagblatt-zuerich.ch. Die Arbeitsgruppe «Besorgte Bürger» bloggt unter www.uniklotz.ch.

Poststellenschliessung: Wir protestieren

Der Quartierverein Fluntern protestiert gegen die vorgesehene Schliessung der Poststelle am Toblerplatz (siehe hierzu Artikel auf Seite 5) und den damit verbundenen Abbau des Service Public im Quartier. Wir kennen die

Bedürfnisse der Menschen in Fluntern und wissen, dass viele ältere Menschen auf die Dienstleistungen unserer Poststelle im Quartier dringend angewiesen sind. Es ist unverständlich, dass der Quartierverein Fluntern in keiner Form in die Entschei-

dungsfindung der Post eingebunden wurde. Wir erwarten von den Kantons- und Gemeinderäten aller Parteien aus dem Quartier, dass sie sich, wie wir, für den Erhalt der Poststelle am Toblerplatz einsetzen.

Der Vorstand des Quartiervereins